

Börsebius: Ethik und Ertrag

Nicht wenige Menschen verzichten auf einen Aktienstatus, weil sie den dahinterstehenden Gesellschaften nicht über den Weg trauen.

Da will man Unternehmen mit Rüstungsaktivitäten (Rheinmetall) und Flüßelbelaster (Chemiekonzerne) nicht weiter unterstützen, selbst unter Verzicht auf ordentliche Dividenden und Kursgewinne. Diesen Standpunkt sollte man keinesfalls verteufern; die Frage ist bloß, bleibt dem ökologisch und politisch einschlägig orientierten Geldanleger nur noch der Weg zu niedrig verzinsten Sparformen bei der Ökobank oder halt eben das klassische Versteck unterm Kopfkissen?

Natürlich kann man beides haben, die Ethik und den Ertrag. Es gibt mittlerweile eine ganze Reihe von Unternehmen, die sich dem Umweltschutz verschrieben haben und deren Ertragssituation durchaus attraktiv ist. Es ist ja im übrigen so, daß sich die politisch Verantwortlichen auf der ganzen Welt zusehends der Umweltschutzproblematik bewußt werden. Der moralische Druck auf die Instanzen, durch mehr staatliche Reglementierungen der bedrängten Umwelt zu helfen, wird immer stärker. All dies dürfte in der Zukunft Umweltschutzaktien viel stärker ins Blickfeld rücken lassen, als es bisher der Fall ist. Und es kann ja nicht schaden,

in dieser Hinsicht ein wenig „vorzudenken“.

In den Vereinigten Staaten ist Ogden Corp. in vergleichsweise kurzer Zeit zu einem der führenden Unternehmen der Umwelttechnik herangewachsen. Die Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich bestehen zum einen aus mobilen Hochtemperaturverbrennungsanlagen, die zur Beseitigung flüssigen oder festen Sondermülls geeignet sind, und zum anderen aus großen Müllverbrennungsanlagen für Gemeinden und

Städte. Ogden Corp. ist technologisch auf neuestem Stand und hat seit 1984 in den USA von 42 Ausschreibungen für Müllverbrennungsanlagen 22 für sich entscheiden können. Die Aktie kostet derzeit 32 US-Dollar und ist damit auf mittlere Sicht gut für einen Anstieg um 25 Prozent.

Waste Management zählt zu den schon bekannten amerikanischen Umweltaktien. Die Gesellschaft ist Marktführer in den Vereinigten Staaten bei der Beseitigung fester und gefährlicher Abfallstoffe. Sie dürfte daher in besonderer Weise von der Verknappung der Müllbeseitigungskapazitäten profitieren. Waste Management betreibt derzeit 123 Deponien und erschließt gerade 80 weitere Anlagen. Der Gewinn der Gesellschaft dürfte nach Schätzungen des Brokerhau-

Leserservice: Wenn Sie Fragen „rund um's Geld“ haben, können Sie sich gerne an den Autor wenden. Schreiben Sie an Diplom-Ökonom Reinhold Rombach, Rudolfweg 3, 5000 Köln 50.

B
1

ATE

- Gesicherte Bioäquivalenz.
- Bei Hypertonie und Koronarer Herzkrankheit.

ATENDOL® 50/100. Zus.: 1 Tabl. enth. 50/100 mg Atenolol. **Ind.:** Hypertonie, KHK, Tachyarrhythmien, akuter Herzinfarkt. Nur -50: Funktionelle Herz-Kreislaufbeschwerden. **Kontraind.:** HV-Block 2. u. 3. Grades, höhergradige SA-Blockierungen, Sinusknoten-Syndrom, manifeste Herzinsuffizienz, Bradykardie (Puls < 50), Hypotonie, Azidose, Spätstadien peripherer Durchblutungsstörungen, bronchiale Hyperreagibilität, MAO-Hemmstoff-Therapie (Ausnahme MAO-B-Hemmstoffe). Sorgfältige Überwachung bei Diabetikern mit stark schwankenden Blutzuckerwerten sowie bei strengem Fasten, Phäochromozytom, Niereninsuffizienz und Stillzeit. In der Schwangerschaft nur bei strenger Indikation (Fachinfo. beachten). **Nebenw.:** Müdigkeit, Schwindelgefühl, depressive Verstimmung, leichte Kopfschmerzen, Schwitzen, Schlafstörungen, Übelkeit, Verstopfung, Durchfall, Hautreaktionen, Kribbeln und Kältegefühl in den Glied-

ses Prudential-Bache in diesem Jahr und auch für 1991 um 20 Prozent zunehmen. Die Aktie wird auch in Deutschland gehandelt und kostet etwa 120 Mark. Sie ist damit schon etwas zu teuer. Bei Rückschlägen sollten allerdings Kurse um 100 Mark genutzt werden. Und in Deutschland? Reine Umweltunternehmen sucht man hier mit der Lupe, allenfalls Drägerwerke und Didier. Die sind aber im Moment wohl nicht mehr billig. Ein Leckerbissen ist allerdings Technocell, die gerade mit einem umweltfreundlichen Verfahren von Zellstoff in der Branche Furore machen. Optisch ist die Aktie mit 635,- Mark nicht billig. Dennoch: Kaufen Sie, der Wert ist gut bis mindestens 800 Mark.

Börsebius

AUS UNTERNEHMEN

Boehringer Mannheim – Im Gegensatz zu eher pessimistischen Erwartungen haben sich Umsatz und Ertrag bei Boehringer Mannheim im abgelaufenen Geschäftsjahr 1988 nach den Worten von Dr. Heinrich Hornef, Geschäftsführer des Ressorts Finanzen, erfreulich entwickelt. Mit einem Zuwachs von gut elf Prozent auf 1,8 Milliarden DM für Boehringer Mannheim und seine inländischen Tochtergesellschaften seien die Steigerungsraten der Vorjahre noch übertroffen worden. Hornef führte dies auf die Einführung neuer Arzneimittelpräparate und neuer diagnostischer Systeme zurück. Außerdem hätten eine verbesserte Lieferbereitschaft und Anstrengungen des Ver-

triebs zur stärkeren Ausschöpfung der Marktpotenziale zum Erfolg beigetragen. Im Inland erzielte Boehringer ein Plus von neun Prozent. Das Exportgeschäft wurde um 15 Prozent gesteigert, so daß der Exportanteil von Boehringer wieder auf 50 Prozent kletterte. WZ

Madaus – Anfang August wurde die Dr. Madaus GmbH & Co in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Aktionäre bleiben die bisherigen Inhaber der Familie Madaus. Der neue Aufsichtsrat wird aus sechs Mitgliedern gebildet, davon zwei Arbeitnehmervertretern. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Dr. John-Werner Madaus gewählt. Dr. Rolf und Dr. Udo Madaus sowie Dr. Suermond gehen ebenfalls in den Aufsichtsrat der neuen AG. Den Vorstand bilden die

bisherigen Geschäftsführer Fritz Straub (Vorsitzender) und Curt Vollmer. Aufsichtsrat und Vorstand sind zuverlässig, mit dieser Umwandlung Vorsorge getroffen zu haben, um künftige Wachstumschancen auf einer soliden Basis voll ausschöpfen zu können. Madaus beschäftigt 1250 Mitarbeiter. rco

Upjohn – Um neun Prozent konnte „The Upjohn Company“ im vergangenen Jahr ihren Umsatz auf 2,7 Milliarden US-\$ steigern. Gut 80 Prozent entstammten dem Geschäftsfeld „Human Health Care“. Die Umsatzerlöse wurden zu etwa 60 Prozent in den Vereinigten Staaten erzielt. Dennoch haben auch die ausländischen Tochtergesellschaften, so die Upjohn GmbH in Heppenheim, maßgeblich zur positiven Entwicklung beigetragen. WZ

Der Blocker Atenolol
heißt bei Pohl

NDOL®

50/100

maßen, Muskelschwäche oder -krämpfe, Claudicatio intermittens und Raynaud-Syndrom verstärkt. Hypotonie, Bradykardie, AV-Überleitungsstörungen, verstärkte Herzinsuffizienz, Mundtrockenheit, Konjunktivitis, verminderter Tränenfluß, Potenzstörungen, bei Prädisposition Bronchialobstruktion und Atemnot. Latenter Diabetes mellitus kann manifest, ein manifeste kann verstärkt werden; Diabetessymptome können verschleiert werden; Therapieüberwachung. Beeinträchtigung des Reaktionsvermögens, insbesondere mit Alkohol. **Wechselw.:** Antidiabetika, Antihypertensiva, Herzglykoside, Antiarrhythmika, Narkotika.
Dos.: individ. bis 100 mg/die vor den Mahlzeiten einnehmen, Ende ausschleichend. **Handf.:** ATENDOL® 50 20 Tabl. DM 11,76, 50 Tabl. DM 27,35, 100 Tabl. DM 49,85; ATENDOL® 100 20 Tabl. DM 18,15, 50 Tabl. DM 42,65, 100 Tabl. DM 78,55; AP auf Anfrage. G. Pohl-Boskamp GmbH & Co., D-2214 Hohenlockstedt (Stand 08/89).

G. Pohl-Boskamp 
GmbH & Co., D-2214 Hohenlockstedt